

- Aufnahmekritik - Kriterien zur Beurteilung

klangliche Kriterien:

1. Besetzung und Genre (u.a. auch Orchesteraufstellung)
2. Raumeindruck
 - a) Größeeindruck
 - b) Nachhall (Länge und Klangfarbe des Ausklangs)
 - c) Reflexionen, Echos
 - d) Näheindruck gesamt und im Einzelnen (direkt/diffus Verhältnis)
3. Klangfarbe
 - a) spektrales Gleichgewicht (Tiefen, Höhen, Formanten)
 - b) Verfärbung (auch einzelner Instrumente), Resonanzen
 - c) Konsonanten / Vokale
4. Lokalisation
 - a) Abbildungsbreite
 - b) horizontale Lokalisation (Abbildung und Verteilung der Phantomschallquellen, Ortungsschärfe, Stabilität)
 - c) Tiefenstaffelung (Abstand zum Hörer und zueinander, Stabilität)
5. Differenzierbarkeit
 - a) räumliche Durchhörbarkeit (klar oder verwaschen, Trennschärfe)
 - b) Registerdurchhörbarkeit (Überlagerung gleicher Frequenzanteile)
 - c) Zeit-Durchhörbarkeit (Tonfolgen, horizontale Strukturen)
6. Dynamik und Lautheit
 - a) Lautheitseindruck
 - b) Dynamik (sind die dynamischen Unterschiede realistisch?)
7. Balance / Klangphilosophie
 - a) Instrumentalbalance (Balance der Instrumentengruppen entsprechend ihrer Funktion in der Partitur, Nähe und Lautstärke zueinander)
 - b) Klangphilosophie (z.B. intim/extrovertiert, Solist im Vordergrund etc.)

technische Kriterien:

8. Störfreiheit (techn. und akustische Störgeräusche, Rauschen etc.)
9. Verzerrungen (nichtlineare Verzerrungen, Modulationsverzerrungen, Artefakte aus Datenreduktion, techn. Frequenzgangeinschränkungen)
10. Mastering (Ein- und Ausblende, Satzübergänge, Pegel- und Klangangleichung)